

Lustige Brillenschlange mit ernstem Hintergrund

Sehen Weltrekord macht auf Benefiz-Projekt aufmerksam: Wie man mit alten Brillen helfen kann

■ **Koblenz.** So viel Durchblick war selten: 25 182 gebrauchte Brillen haben die Mitarbeiter des Koblenzer Benefizprojekts „Brillen weltweit“ am Wochenende auf der Festung zur längsten Brillenschlange der Welt zusammengeschraubt. Die Schlange erzielte eine Länge von 3597 Metern, was für den Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde reichte. Die bislang längste Brillenschlange war in Japan aufgebaut worden, maß aber nur 2013 Meter.

Die witzig anzusehende Aktion hat allerdings einen ernsten Hintergrund. Denn das Projekt „Brillen weltweit“, das von der Firma Best GmbH, dem Deutschen Katholischen Blindenwerk sowie der Agentur für Arbeit unterstützt wird,



25 182 Brillen ergaben auf der Festung die längste Brillenschlange der Welt (links). Allerdings soll sie unter anderem wegen der Windböen heute schon wieder abgebaut werden. Näher in Augenschein nahmen die Brillenschlange der Bundestagsabgeordnete Josef Oster (rechtes Foto, v. l.), CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner, Augenoptikermeister Carlo Wagner, Werner Bleidt, Geschäftsführer der Firma Best sowie Johannes Klein. Fotos: Peter Karges

will darauf aufmerksam machen, dass das Gros der alten Brillen weiterhin weggeworfen wird. „Nur 3 Prozent der alten Brillen werden zurzeit recycelt, der Rest wandert leider in die Mülltonne“, sagt der Koblenzer Johannes Klein, der zu-

sammen mit Augenoptikermeister Carlo Wagner das Projekt „Brillen weltweit“ managt. Dabei könnten die meisten Sehhilfen Bedürftigen an anderen Orten dieser Welt große Hilfe leisten. „Wir haben im vergangenen Jahr 420 000 gebrauchte



Brillen an Bedürftige weltweit versenden könne, aber die Nachfrage ist viel größer“, sagt Johannes Klein.

Das Projekt hat nicht nur seine Zentrale in Koblenz, in der Moselweißer Straße 36, sondern in der

Rhein-Mosel-Stadt gleichfalls seine Wurzeln. Vor mehr als 40 Jahren nämlich rief der Koblenzer Apotheker Dr. Klaus Stephan Kiefer die Aktion „Brillen weltweit“ ins Leben. Und rasch fand er auch Unterstützung jenseits von Deutschland durch den französischen Geistlichen Père Francois Meyer.

Am Standort in Koblenz, der in Europa der größte ist für die Aufarbeitung recycelter Brillen, sind mittlerweile 32 Männer und Frauen mit der Aufbereitung gebrauchter Sehhilfen beschäftigt. „In diesem Jahr können wir vielleicht sogar 500 000 Brillen von Koblenz aus verschicken“, sagt Johannes Klein. Um die Zahlen noch weiter zu steigern, will „Brillen weltweit“ nun unter anderem Sammelboxen in öffentlichen Gebäuden aufstellen, wie Projektpatin Julia Klöckner betonte. Man kann natürlich auch seine alte Brille direkt in der Moselweißer Straße 36 abgeben; montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr.

Peter Karges